

Jahresbericht der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung für das Jahr 2015

Zweck der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung ist die Stärkung des freiheitlichen Gemeinwesens durch gesellschaftspolitische und demokratische Bildungs-, Forschungs- und Beratungstätigkeit, die Völkerverständigung und die Förderung des europäischen Gedankens. Die Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung soll Menschen im Sinne von Herbert Wehner zu selbständigem politischem Denken befähigen. Sie soll anregen und befähigen zur Entwicklung der Demokratie bis an die Wurzeln der Gesellschaft, zur Sicherung des gleichen Rechts für jeden Menschen und zu sozialem und solidarischem Handeln im Innern und nach außen. Die Stiftung dient der Wahrung des Andenkens von Herbert Wehner in seinem Heimatland Sachsen.

Im Jahr 2015 konnte das Vermögen der Stiftung wiederum gesteigert werden, allerdings nicht so sehr wie im Vorjahr. Größte Einnahmequelle waren wiederum die Zuwendungen des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk, allerdings sind diese erstmals seit dem Jahr 2007 unter die Marke von 30.000 Euro gesunken. Einen wesentlichen Finanzierungsanteil stellen wiederum Zahlungen der Stifterin Greta Wehner dar, welche auf ihren Wunsch auf das Projekt des Aufbaus und Erhalts von Bibliothek und Archiv konzentriert werden. Hier kam es ebenfalls zu einem Rückgang. Die Stiftung hat weiterhin wissenschaftlich-historisch gearbeitet. Medienwirksam war die Mitwirkung des Stiftungsvorsitzenden an einer TV-Dokumentation über Franz Josef Strauß und Herbert Wehner (ZDF-info). Gegen Jahresende hat die Stiftung mit dem Aufbau einer eigenen Internetseite (www.hgwst.de) begonnen.

Dem Freundeskreis gehörten zum Jahresende 2015 etwa 480 Mitglieder (regelmäßige Spender) aus Sachsen und dem ganzen Bundesgebiet an. Das ist eine weitere Abnahme gegenüber dem Vorjahr.

Die Planungen zum Bau des Herbert-Wehner-Hauses an der Devrientstraße schreiten voran, ein Kaufvertragsentwurf wurde allerdings auch in 2015 noch nicht vorgelegt. Die Hoffnung besteht aber, dass 2016 mit dem Bau begonnen wird.

Dresden, den 27. Mai 2016